

# Das feinste Garn der Erde

*Catrin Porsiel hat sich auf die Suche nach dem märchenhaften Moschusochsen und seiner sagenhaft weichen Wolle begeben.*

Der Moschusochse (*Ovibos moschatus*) wartet mit etlichen märchenhaft anmutenden Superlativen auf: Man sagt, auf ihm wachse die allerfeinste Wolle der Erde, er liefere das seltenste, kostbarste, luxuriöseste und teuerste Garn überhaupt – und zwar nicht nur das feinste, sondern auch das wärmste und leichteste. Achtmal wärmer und tausendmal weicher als Schafswolle soll es sein.

## Scheu und angriffslustig

Und nicht nur in Bezug auf sein Fell ist er recht speziell: Die bärenhaft runde Körperform und das flauschige Aussehen verbergen einen scheuen, angriffslustigen Charakter. An das Auskämmen oder gar Scheren des feinen Haares ist nicht zu denken. Einzig eine

Kooperative der Inuit in Alaska gewinnt durch Aufsameln in der Natur mühsam und spärlich die Wolle des Umingmaq, des »Bärtigen«, wie die Einheimischen den Moschusochsen nennen. Nur zwei bis drei Kilogramm beträgt die unergiebigste Ausbeute pro Jahr und Tier.   
 ❦ Die Inuit verspinnen die Wolle selbst und bieten ihre Garne unter dem Namen Qiviut (Flaum) an. Die Farbnuancen erstrecken sich über alle Brauntöne. Färben ist möglich, die Qualität leidet dabei jedoch immer.

## Erste Enttäuschung

Um einen Zentimeter in der Höhe zu stricken, werden 760 Wollfasern benötigt: Diese sind so ergiebig, dass für einen durchschnittlichen Schal 30 Gramm Garn

Umingmaq, den »Bärtigen«, nennen die Inuit den Moschusochsen.



Fotos: Frank Berbers, Catrin Porsiel (2)

ausreichen sollen. Dies wollte ich im Selbstversuch überprüfen: Online bestellte ich das ersehnte »reine Moschusgarn«. Als es eintraf, war die Enttäuschung grenzenlos: Mit Merino vermischt, war es stumpf, glanzlos und unauthentisch. Weich ist es, aber »weich« ist für mich kein Kriterium; auch Polyester ist weich.   
 ❦ Ähnlich exklusive Garne stammen vom Yak, dem Wildrind aus dem zentralasiatischen Hochland, vom Bison, dem Urrind Nordamerikas, sowie vom Guanako, dem ursprünglichen Lama in Südamerika. Auch diese Tiere leben in Regionen extremer Kälte, was die Feinheit und Wärme ihrer Wolle bedingt. Deshalb gehören sie übrigens meiner Ansicht nach nicht nach Europa. Aber Probespinnen und -stricken würde ich diese Fasern nur zu gern einmal!

❦ Mein Strickprojekt war also zunächst einmal schiefgegangen. Nun wollte ich auf jeden Fall einen Moschusochsen sehen. Der Tierpark im schwedischen Borås sollte es möglich machen. Doch weit gefehlt: Die kleine Herde in ihrem riesigen Gehege war mit bloßem Auge nicht auszumachen. Die Suche nach einem Tierpfleger gelang zwar, aber auf meine Frage, wie ich den Objekten meines Interesses näherkommen könne, wurde verlacht. Man unterstellte mir Selbstmordabsichten.

❦ Im Tierpark Lüneburger Heide startete ich einen weiteren Versuch: Dort sollte es ein Paar Moschusochsen geben. Voller Hoffnung eingetroffen, fand ich ein verwitwetes Tier vor – das zweite war gerade gestorben. Doch selbst dieses eine bekam ich nicht zu Gesicht: In seiner Trauer hatte es sich in die hinterste Ecke seines Stalles zurückgezogen. Der Tierpark ist auf der Suche nach einem neuen Partner. In Norwegen vermehren sich die Moschusochsen zwar gut, doch zieht die Regierung es vor, überzählige Tiere zum Abschuss freizugeben, statt sie zu vermitteln und so den weltweiten Erhalt zu verbessern.

❦ Die Wendung zum Guten, wie sie sich im mittleren Teil der Märchen immer vollzieht, war beim Thema Moschusochsen offenbar noch nicht erreicht – feinstes Garn hin oder her. Kein Garn, keine Fotos, keine Hoffnung, oder?

## Decke gegen Fasern

Aufgeben ist für mich nie eine Option, solange es noch ein Fünkchen Hoffnung gibt. Deshalb habe ich nicht lockergelassen und im Tierpark Borås quasi auf Knien darum gefleht, mir über die Monate so viel Wolle wie möglich aufzusammeln und aufzuheben. Ein Tierpfleger ließ sich tatsächlich beknieen – im Tausch gegen eine schwedische Schurwolldecke aus meiner Kollektion.

❦ Auf diese Weise bin ich an eine spärliche Menge Moschusochsenwolle gekommen und habe meinen schwedischen Garnspinner mühsam davon überzeugt, sie für mich zu spinnen. Das Ergebnis ist schön, den

Aufwand aber fast nicht wert: Ich bin jetzt im Besitz weniger Knäuel Moschusgarn, wunderbar satt mittelbraun im Farbton!

❦ Da die Spinnmaschine generell 600 Meter auf 100 Gramm ansetzt, ist auch die Lauflänge des Moschusgarns dementsprechend ausgefallen. Wie fein das Garn handgesponnen wäre, habe ich nicht gewagt zu ergründen: Zu kostbar war die geringe Ausbeute.

❦ Inzwischen habe ich das Luxusgarn zu Lace-Armstulpen verstrickt, bin vom Resultat begeistert und finde es im Vergleich mit Stricksachen aus feinstem Ziegenhaar sogar leicht rau (siehe *filzfun* Nr. 74, Seite 58/59). Falls jemand sich selbst ein Bild machen will: Einige wenige Knäuel und Stulpen habe ich abzugeben.

CATRIN PORSIEL

Das zarte, weiche Garn aus Moschusochsenwolle verstrickte Catrin Porsiel zu Armstulpen mit Lacemuster.



CATRIN PORSIEL

verlockend.eu